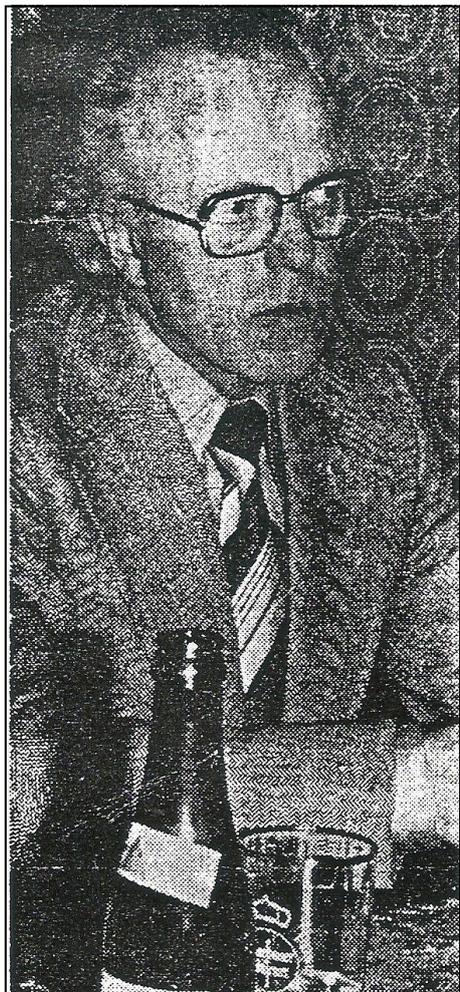


## Vorhelmer Vereinsleben soll „aktiviert“ werden

Planer-Gremium wird Veranstaltungskalender aufstellen / Eigenständigkeit Vorhelms auf kultureller Ebene



Willi Arnemann rief die Vorhelmer Vereine zusammen.

AHLEN-VORHELM. Die Feste aufeinander abstimmen und sie dann möglichst gemeinsam feiern, wie sie fallen, das wollen die Vorhelmer Vereine und Verbände, wie ihre Vorsitzenden am Donnerstagabend im weißen Saal der Hellbachhalle auf Einladung von Willi Arnemann vom Vorhelmer Musikverein beschlossen. Man will das Vereinsleben „aktivieren“ und damit auch eine gewisse Eigenständigkeit Vorhelms, zumindest auf kultureller Ebene, nach dem Anschluß an Ahlen erhalten. Die wichtige Terminplanung dörflicher Feste und Veranstaltungen will man deshalb gemeinsam vornehmen und nicht etwa gegeneinander.

Ein an diesem Abend gewähltes Gremium soll sich bemühen, einen Veranstaltungskalender für den Ortsteil Vorhelm aufzustellen und diesen zu veröffentlichen. In Anwesenheit von Pastor Völker wählten die anwesenden Vertreter der Vereine in dieses Gremium Ex-Bürgermeister Brinkpeter als Vorsitzenden und als Mitglieder Agnes Schmitz, Josef Remmert, Theo Keseberg und Berni Lütke-Coßmann.

Brinkpeter betonte in der Versammlung; dass aufgrund landesgesetzlicher Regelung der jetzige Ahlener Stadtrat auch für Vorhelm bis zu den Neuwahlen im Mai – und zur Bildung eines Orts- und Bezirksausschusses für Vorhelm – auch ohne aus Vorhelm gewählte Vertreter für den neuen Ortsteil zuständig sei.

Es gebe zudem Meinungsverschiedenheiten über die rechtlichen Möglichkeiten, Gremien aus dem Ortsteil Tönnishäuschen in dieser Übergangszeit beratend von Seiten des Ahlener Stadtrates zu hören. Am 17. Februar soll deshalb ein Gespräch zwischen Bürgermeister Herbert Faust und Mitgliedern des letzten Vorhelmer Gemeinderates stattfinden. Jedenfalls sollen die Vorhelmer Belange nicht bis zu den Kommunalwahlen „brachliegen“.

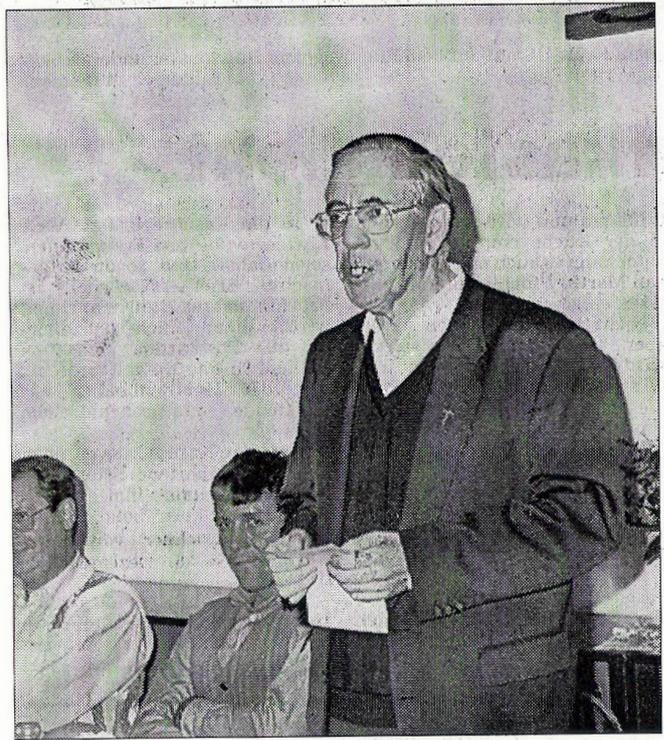
Die Vereinsvertreter interessierte der Hinweis, daß man grundsätzlich von Ahlener Seite wohl bereit sei, die Vorhelmer Vereine wie in der Vergangenheit auch finanziell zu fördern, etwa nach dem Durchschnitt der Vorhelmer Förderungsmaßnahmen der letzten fünf Jahre.

Es sei auch notwendig, Termine für in der Hellbachhalle vorgesehene Veranstaltungen sehr frühzeitig mitzuteilen, um spätere Termenschwierigkeiten zu vermeiden, da es im Interesse von Stadt Ahlen und Pächter liege, die Möglichkeiten der Halle intensiv zu nutzen. Durch Terminabstimmungen der Vorhelmer Vereine will man Überschneidungen, wie bereits mehrfach vorgekommen, vermeiden.

Wie in der Versammlung auch bekannt wurde, soll die Vorhelmer Frühjahrskirmes den Namen „Dreifaltigkeitskirmes“ erhalten. Man war sich allerdings darin einig, daß man irgendwie der seit längeren Jahren stagnierenden Vorhelmer Kirmes wieder zu etwas mehr Attraktivität verhelfen muss.

Auszug aus dem Ahlener Tageblatt  
Samstag, 29. August 1998

Bericht von Theo Keseberg



Pastor Hermann Honermann sorgte durch seinen persönlichen Einsatz für neues Leben in der Vorhelmer Vereins-AG. Bild: tkv

## Unter Regie des Pastors nun ein Neuanfang zum Wohl des Dorfes

**Vorhelm (tkv).** „Wenn jetzt von keiner Seite etwas passiert, wird unsere Arbeitsgemeinschaft in Kürze gestorben sein!“ Diese seine Sorge um den Fortbestand der Arbeitsgemeinschaft Vorhelmer Vereine und Verbände nach dem Rücktritt von Bernhard Wewer hatte Pastor Hermann Honermann allen zuständigen Vereins- und Verbandsvertretern in einem Brief vom 15. Juni dieses Jahres mitgeteilt. Im gleichen Schreiben hatte er zum 27. August zu einer Versammlung ins Pfarrheim geladen.

Mit vollem Erfolg ging nun diese Versammlung am Donnerstagabend über die Bühne. Wohl alle in der AG organisierten Vereine und Verbände hatten Vertreter entsandt, die nach kurzer Aussprache einmütig dem Vorschlag Hermann Honermanns zur Bildung eines funktionsfähigen Leitungsteams in den Bereichen Koordination und Repräsentation zustimmten.

Auch die durchdachten Personalvorschläge des Pfarrers wurden einmütig gebilligt.

„Ihnen kann man ja nichts abschlagen“, resümierte Josef Remmert auf die Frage Hermann Honermanns, ob er die Wahl annehme. Kurz zuvor war er zusammen mit Margret Hoppe zum Repräsentanten der AG gewählt worden.

Wer das Amt einer Sprecherin oder eines Sprechers übernimmt, soll noch vorstandsintern geklärt werden. Als Schriftführer erhielt Hubert Humberg das Vertrauen der Versammelten, als Kassensführer Franz Schaffer. Das Team will sich umgehen zur konstituierenden Sitzung treffen.

Wie bereits im Vereinskalendar festgelegt, wird die Versammlung zur Terminabsprache für das Jahr 1999 am 12. November dieses Jahres stattfinden. Das Versammlungslokal wird noch frühzeitig benannt.

Terminwünsche von allen Vereinen sollen bis zum 1. November an Hubert Humberg, Telefonnummer 02528/8274 gerichtet werden.

Heinz Paschert gab bekannt, daß das Kriegerdenkmal im

nächsten Jahr 100 Jahre alt wird. Zu dessen Restaurierung und zur Neugestaltung des Vorplatzes stünden 10 000 Mark zur Verfügung. Es werden dringend noch Helfer gesucht, die sich bei Heinz Paschert melden können.

Egon Focke wies auf die Aktion „Unser Dorf soll schöner werden“, die im nächsten Jahr wieder durchgeführt werden soll, hin. Nur durch Gemeinschaftswerke, an deren Gestaltung viele Bürger beteiligt seien, gäbe es Chancen auf eine guter Platzierung.

Nur als Füller, um die Zahl von zehn Dörfern im Kreis Warendorf zu erreichen, sollte sich Vorhelm zu schade sein. Bernd Manthey tätigte Vorschläge zur Dorfverschönerung, die auf der Novemberversammlung erörtert werden sollen. Heinz Untiedt wies auf 500 Jahre Antonius-Kapelle in Tönnishäuschen hin, das Jubiläum soll im nächsten Jahr gefeiert werden. Dann dankten die Vereinsvertreter Bernhard Wewer für sein großes Engagement.